



MONITORING REPORT 2018
ÖSTERREICH IN INTERNATIONALEN RANKINGS

WETTBEWERBSFÄHIGKEIT UND STANDORT

Inhaltsverzeichnis

Allgemeines

Ergebnis „Wettbewerbsfähigkeit und Standort“	2
Übersicht der Rankings	3
„Best practice“-Länder	4
Ausgewählte Rankings im Überblick	4

Rankings

World Competitiveness Scoreboard	5
Global Competitiveness Index	6
Ease of Doing Business	7
Fundamental Health Indicator	8
Competitiveness Pillar	9
Euro Monitor Rating	10
Corporate Tax Rate	11
Government Debt	12
Europe 2020 Competitiveness Score	13
International Business Compass	14
Quality of Infrastructure	15
Enabling Trade Index	16
Logistics Performance Index	17
Global Manufacturing Cost-Competitiveness Index	18
Travel and Tourism Competitiveness Index	19
Verbesserungs- und Reformvorschläge	20

Stand: November 2017

Wettbewerbsfähigkeit und Standort

Die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und der Standortqualität ist das Ziel jeder Volkswirtschaft. Um Wirtschaftswachstum zu schaffen, Wohlstand sowie Arbeitsplätze zu sichern und gleichzeitig hohe Lebensstandards zu bieten, ist es unabdingbar, auf allen Ebenen der Wirtschaft wettbewerbsfähig zu bleiben und Rahmenbedingungen zu bieten, die den Standort stärken. Viele Faktoren beeinflussen die Wettbewerbsfähigkeit und den Standort, unter anderem die Struktur der Wirtschaft, der Arbeitsmarkt, das Bildungssystem, Infrastruktur, Innovation und F&E, das Steuer- und Abgabensystem, die Exportwirtschaft, Lebensqualität uvm.

Ergebnis 2018

Österreich befindet sich im **oberen Drittel der Rankings** im Teilbereich „Wettbewerbsfähigkeit und Standort“. Während 67,8 % der Standorte hinter Österreich liegen, werden 32,2 % besser eingestuft. Österreich liegt zwar im oberen Drittel, hier aber eher im hinteren Bereich, weswegen nach wie vor Verbesserungspotenzial und Handlungsbedarf bestehen. Der Teilbereich „Wettbewerbsfähigkeit und Standort“ ist der sechstbeste im Monitoring Report 2018 (von zehn).



Österreichs Stärken

- Wohlstand
- Diversifikation der Wirtschaft
- Exportwirtschaft
- Infrastruktur
- Lebensqualität
- niedrige Ungleichheit
- Schutz geistiger Eigentumsrechte

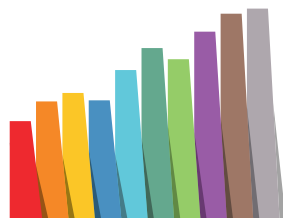
Österreichs Schwächen

- Staatsverschuldung und Defizit
- Steuerbelastung (Unternehmen, Einkommen)
- Arbeitsmarktregulierung
- Arbeitskosten
- Fachkräftengpass
- langsames Reformtempo
- Zugang zu Finanzierung

Wettbewerbsfähigkeit und Standort

Übersicht: Folgende 15 Rankings werden im Anschluss analysiert und näher betrachtet:

Ranking	Institution	Platz/von	Trend
World Competitiveness Scoreboard	Institute for Management Development	25/63	▼
Global Competitiveness Index	Weltwirtschaftsforum	18/137	▲
Ease of Doing Business	Weltbank Gruppe	22/190	▼
Fundamental Health Indicator, Euro Plus Monitor	The Lisbon Council, Berenberg Bank	19/28	▼
Competitiveness Pillar, Euro Plus Monitor	The Lisbon Council, Berenberg Bank	22/28	▼
Euro Monitor Rating	Allianz	9/19	▼
Corporate Tax Rate	KPMG	18/34	▼
Government Debt (% of GDP)	Eurostat	19/28	▲
Europe 2020 Competitiveness Score	Weltwirtschaftsforum	6/28	▼
International Business Compass	BDO und HWWI	16/174	/
Quality of Infrastructure	Institute for Management Development	11/63	▲
Enabling Trade Index	Weltwirtschaftsforum	7/136	▲
Logistics Performance Index	Weltbank	7/160	▲
Global Manufacturing Cost-Competitiveness Index	Boston Consulting Group	14/25	▲
Travel & Tourism Competitiveness Index	Weltwirtschaftsforum	12/136	/



„Best practice“-Länder



Deutschland



Niederlande



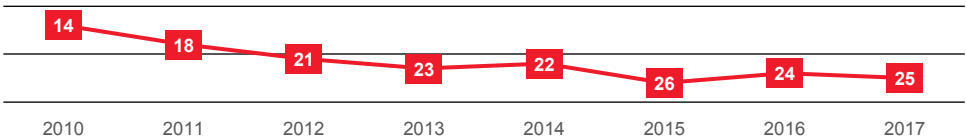
Schweden

Deutschland, die Niederlande und Schweden sind fast durchgängig in den Standortrankings im Bereich „Wettbewerbsfähigkeit und Standort“ unter den TOP-Nationen zu finden. Deutschland hat zum Beispiel glaubhaft Schulden und Defizit gesenkt hat und zählt zu den führenden Exportnationen weltweit. Schweden ist führend bei F&E und Innovation. Die Niederlande weisen gute Arbeitsmarktdaten und eine gute Außenhandelsperformance auf.

Ausgewählte Rankings im Überblick

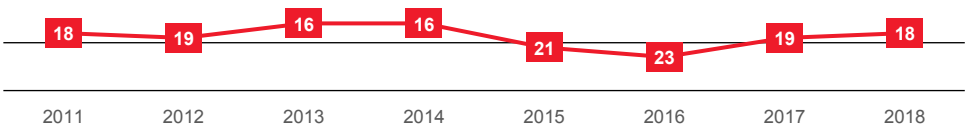
World Competitiveness Scoreboard (Institute for Management Development):

Österreich: 25. insgesamt (von 63 Ländern), 10. innerhalb der EU



Global Competitiveness Index (Weltwirtschaftsforum):

Österreich: 18. insgesamt (von 137 Ländern), 7. innerhalb der EU



World Competitiveness Scoreboard

Institution	Institute for Management Development
Publikation	World Competitiveness Yearbook 2017
erscheint	jährlich (seit 1989)
Link	http://www.imd.ch/wcy
Ziel	vergleicht die Wettbewerbsfähigkeit der teilnehmenden Länder
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 63 Länder ▪ über 340 Indikatoren (Makrodaten und Umfrageergebnisse von über 6.200 Befragten) ▪ vier Kategorien: Wirtschaftsleistung, Effizienz der Regierung, Effizienz der Wirtschaft, Infrastruktur

Österreichs Platzierung
im Jahr 2007:

11.

Platz

Land (Auswahl)	2017	2016
Hong Kong	1	1
Schweiz	2	2
USA	4	3
Niederlande	5	8
Schweden	9	5
Deutschland	13	12
Österreich	25	24
Frankreich	31	32
Italien	44	35
Ungarn	52	46

Österreichs Stärken

- Lebensqualität (3. Platz)
- Duale Ausbildung (3. Platz)
- Unternehmenseffizienz (5. Platz)
- Diversifikation der Wirtschaft (7. Platz)
- Rechtsstaatlichkeit (7. Platz)
- sozialer Zusammenhalt (11. Platz)
- starke Exportwirtschaft

Österreichs Schwächen

- Steuerbelastung (Einkommen): 60. Platz
- Lohnnebenkosten und Sozialversicherungsbeiträge (AG: 57. Platz; AN: 55. Platz)
- Schuldenstand (39. Platz) und Defizit
- Regierungseffizienz (33. Platz, aber +2 im Vergleich zum Vorjahr)
- allgemeines Reformtempo
- Gesamtarbeitszeit

Global Competitiveness Index

Institution	Weltwirtschaftsforum
Publikation	Global Competitiveness Report 2017-2018
erscheint	jährlich (seit 1979)
Link	http://www.weforum.org/gcr
Ziel	vergleicht die Wettbewerbsfähigkeit der teilnehmenden Länder
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ■ 137 Länder ■ 114 Indikatoren (Makrodaten und Umfrageergebnisse von über 14.700 Befragten) ■ 12 Säulen der Wettbewerbsfähigkeit, u.a. Institutionen, Infrastruktur, Makroumfeld, Bildungssystem, Finanzmarkt, Innovation, ...

Österreichs Platz
unter den EU-28:

7.

(+1 im Vergleich zu 2017)

Land (Auswahl)	2018	2017
Schweiz	1	1
USA	2	3
Niederlande	4	4
Deutschland	5	5
Schweden	7	6
UK	8	7
Österreich	18	19
Frankreich	22	21
Italien	43	44
Slowakei	59	65



Österreichs Stärken

- Schutz geistiger Eigentumsrechte (11. Platz, +2)
- Arbeitgeber-Arbeitnehmer Verhältnis (13. Platz, aber -5)
- Infrastruktur (14. Platz, aber -5)
- Unternehmensausgaben für F&E (19. Platz)



Österreichs Schwächen

- Staatsverschuldung (114. Platz, aber +2)
- Steuer- und Abgabenbelastung (113. Platz, aber +1)
- Arbeitseffizienz (42. Platz)
- Regulierungsausmaß (65. Platz)
- Unternehmensgründung einer GmbH (99. Platz)

Ease of Doing Business

Institution	Weltbank Gruppe
Publikation	Doing Business 2018 – Reforming to Create Jobs
erscheint	jährlich (seit 2003)
Link	http://www.doingbusiness.org/reports/global-reports/doing-business-2018
Ziel	vergleicht wirtschaftliche Rahmenbedingungen für Unternehmen, das Regulierungsausmaß und wirtschaftspolitische Reformen
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 190 Länder ▪ 10 Kategorien, u.a. Unternehmensgründung, Eigentumsregistrierung, Steuerbelastung, grenzüberschreitender Handel, Zugang zu Krediten, Investorenschutz, ...

Österreich belegt nur den

10.

Platz in der EU

Land (Auswahl)	2018	2017
Singapur	2	2
Dänemark	3	3
UK	7	7
Schweden	10	9
Finnland	13	13
Deutschland	20	17
Österreich	22	19
Niederlande	32	28
Schweiz	33	31
Italien	46	50

Österreichs Stärken

- Außenhandel (weiterhin 1. Platz)
- Durchsetzen von Verträgen (9. Platz und +1 im Vergleich zum Vorjahr)
- Zugang zum Stromnetz (22. Platz, aber -2)
- Insolvenzrecht (23. Platz, aber -3)

Österreichs Schwächen

- Unternehmensgründungen von GmbH (118. Platz, -7 im Vergleich zum Vorjahr)
- Zugang zu Krediten und Finanzierung (77. Platz, -15 im Vergleich zum Vorjahr)
- Baugenehmigungen (42. Platz)
- Steuer- und Abgabenbelastung (39. Platz, aber +3 Plätze)
- Immobilienregistrierung (31. Platz)

Fundamental Health Indicator

Institution	The Lisbon Council und Berenberg Bank
Publikation	The 2016 Euro Plus Monitor – Coping with the Backlash
erscheint	jährlich (seit 2011)
Link	http://www.lisboncouncil.net/publication/publication/140-the-2016-euro-plus-monitor-coping-with-the-backlash.html
Ziel	vergleicht die ökonomische Stärke der EU- und Eurozonen-Mitgliedsstaaten
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ EU-28 ▪ vier Subindikatoren: Wachstumspotenzial, Wettbewerbsfähigkeit (Außenhandel, Lohnkosten), fiskalische Nachhaltigkeit, Resilienz ▪ der Euro Plus Monitor: September 2017 Update enthält nicht diesen Indikator

Gesamtscore Österreichs nur

5,5

(von max. 10 Punkten)

Land (Auswahl)	2016	2015
Tschechien	1	2
Estland	3	4
Deutschland	4	1
Niederlande	6	6
Irland	9	11
Slowenien	13	14
Österreich	19	18
Belgien	20	20
Italien	25	25
Griechenland	28	28

Österreichs Stärken

- relative Stärke des Arbeitsmarkts
- Humankapital
- Reformelan (9. Platz)

Österreichs Schwächen

- Wettbewerbsfähigkeit (22. Platz)
- fiskalische Nachhaltigkeit (20. Platz)
- Wachstumspotenzial (14. Platz)

Competitiveness Pillar

Institution	The Lisbon Council und Berenberg Bank
Publikation	The 2016 Euro Plus Monitor – Coping with the Backlash
erscheint	jährlich (seit 2011)
Link	http://www.lisboncouncil.net/publication/publication/140-the-2016-euro-plus-monitor-coping-with-the-backlash.html
Ziel	vergleicht die ökonomische Stärke der EU- und Eurozonen-Mitgliedsstaaten
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ EU-28 ▪ einer der vier Subindikatoren des Fundamental Health Indicators ▪ Einflussfaktoren des Subindikators: Exportperformance, Arbeitskosten, Regulierung ▪ der Euro Plus Monitor: September 2017 Update enthält nicht diesen Indikator

Österreichs mit einem Wert von

4,6

unter dem EU-Schnitt von 6,0

Land (Auswahl)	2016	2015
Irland	1	1
Deutschland	2	2
Luxemburg	3	5
Niederlande	4	4
Belgien	9	10
Frankreich	21	22
Österreich	22	21
Italien	26	26
Zypern	27	27
Finnland	28	28

Österreichs Stärken

- Exportperformance

Österreichs Schwächen

- reale (und relative) Arbeitskosten
- Reformbedarf
- Regulierungsausmaß

Euro Monitor Rating

Institution	Allianz
Publikation	Allianz Euro Monitor 2016
erscheint	unregelmäßig (erstmalig 2011)
Link	http://www.allianz.com/de/presse/news/studien/170321_EuroMonitor-2016/
Ziel	misst die Fähigkeit der Eurozonen-Staaten, ausgewogene Wachstumspfade einzuleiten
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eurozonen-Mitgliedsstaaten (19) ▪ 15 Indikatoren in den vier Kategorien fiskalische Nachhaltigkeit, Wettbewerbsfähigkeit und Binnennachfrage, Verschuldung sowie Arbeit und Produktivität

Österreichs war

2.

im Jahr 2012

Land (Auswahl)	2016	2015
Deutschland	1	1
Niederlande	2	6
Slowakei	4	4
Luxemburg	5	7
Österreich	9	7
Irland	10	5
Finnland	14	18
Portugal	17	15
Italien	18	16
Frankreich	18	17

Österreichs Stärken

- erfolgreiche Exportwirtschaft
- relative Arbeitskostenentwicklung
- stabiler Arbeitsmarkt
- relativ niedrige Arbeitslosenraten

Österreichs Schwächen

- makroökonomische Ungleichgewichte (14. Platz)
- steigende Pensionsausgaben
- steigende Gesundheitsausgaben
- Reformbedarf

Corporate Tax Rate

Institution	KPMG International
Publikation	2015 Global Tax Rate Survey (online-Tabelle: Corporate tax rates table)
erscheint	zweijährig (seit 2007; die online-Tabelle erscheint regelmäßiger)
Link	http://home.kpmg.com/xx/en/home/insights/2015/10/global-tax-rate-survey.html bzw. https://home.kpmg.com/xx/en/home/services/tax/tax-tools-and-resources/tax-rates-online/corporate-tax-rates-table.html
Ziel	vergleicht Unternehmenssteuern und indirekte Steuern
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Publikation: OECD Länder (34) ▪ die online-Tabelle enthält mehr Länder ▪ Länder mit niedrigen Unternehmenssteuern sind oben gelistet und vice versa

Österreichs Platzierung
im Jahr 2013:

13.

Land (Auswahl)	2015	%
Irland	1	12,5
Schweiz	3	17,92
Polen	4	19,0
Ungarn	4	19,0
UK	7	20,0
Schweden	13	22,2
Österreich	18	25,0
Niederlande	18	25,0
Spanien	24	28,0
Deutschland	27	29,65

Österreichs Stärken

- Ausnahmen bei Gruppenbesteuerung
- grenzüberschreitende Verlustabschreibung

Österreichs Schwächen

- Unternehmenssteuern liegen über dem EU-Schnitt (22,5 %) sowie OECD-Schnitt
- indirekte Steuern (mit 20,0 %) ebenfalls über jenen anderer EU-Staaten

Government Debt

Institution	Eurostat
Publikation	General government gross debt
erscheint	vierteljährlich (hier: 2017Q2)
Link	http://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php/Government_finance_statistics_-_quarterly_data
Ziel	vergleicht die Staatsverschuldung (in % des BIP) der EU-Mitglieder
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ EU-28

Österreichs prognostizierte
Staatsverschuldung (in % des
BIP) für 2017:

82,8 %

Land (Auswahl)	2017	2015
Estland	1	1
Luxemburg	2	2
Dänemark	4	9
Tschechien	6	7
Schweden	8	8
Deutschland	15	15
Österreich	19	18
UK	21	20
Frankreich	22	21
Italien	27	27

Österreichs Stärken

- Maßnahmen der Regierung zum Schuldenabbau wurden eingeleitet
- Österreichs Staatsverschuldung liegt unter dem Durchschnitt der Währungsunion (90,3 %)
- leichte Verbesserung gegenüber 2016 (Platz 20)

Österreichs Schwächen

- Maastricht-Ziel von 60 % wird klar verfehlt
- Staatsverschuldung liegt über dem EU-Durchschnitt

Europe 2020 Competitiveness Score

Institution	Weltwirtschaftsforum
Publikation	The Europe 2020 Competitiveness Report 2014
erscheint	unregelmäßig
Link	http://reports.weforum.org/europe-2020-competitiveness-report-2014/#=
Ziel	misst den Fortschritt der Mitgliedsstaaten, die Europa 2020 Ziele zu erreichen
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ EU-28 und Beitrittsländer (hier nur EU-28)

Österreichs Platzierung
im Jahr 2007:

11.

Land (Auswahl)	2014	2012
Finnland	1	2
Schweden	2	1
Niederlande	3	4
Dänemark	4	3
Deutschland	5	6
Österreich	6	5
UK	7	7
Frankreich	10	10
Slowakei	23	22
Ungarn	25	24

Österreichs Stärken

- „inklusives“ Wachstum (6. Platz, aber -2)
- nachhaltiges Wachstum (4. Platz)
- erneuerbare Energieträger und Umwelttechnik

Österreichs Schwächen

- „smarteres“ Wachstum (8. Platz)
- Reformbedarf bei Digitaler Agenda
- Arbeitsmarktpformance (8. Platz, aber -5)

International Business Compass

Institution	BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und HWWI
Publikation	BDO International Business Compass 2017
erscheint	jährlich (seit 2012)
Link	http://www.bdo.de/de-de/einblicke/weitere-veroeffentlichungen/studien/bdo-ibc-2017
Ziel	misst und vergleicht die Standortbedingungen und –attraktivität für KMU
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 174 Länder ▪ Kategorien u.a.: wirtschaftliche Rahmenbedingungen, politische/juristische Bedingungen, soziokulturelle Bedingungen

Österreich nur

 im EU-Vergleich

Land (Auswahl)	2017	2016
Singapur	1	2
Schweiz	3	4
Niederlande	4	3
Dänemark	5	6
Deutschland	8	12
USA	14	15
Schweden	15	14
Österreich	16	16
Italien	35	35
Ungarn	45	41

Österreichs Stärken

- Produktionsstandort (9. Platz)
- 13. Platz in der Kategorie „politische/juristische Bedingungen“

Österreichs Schwächen

- Österreich war 12. im Jahr 2012
- 19. Platz (aber -1) bei wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Quality of Infrastructure

Institution	Institute for Management Development
Publikation	World Competitiveness Yearbook 2017
erscheint	jährlich (seit 1989)
Link	http://www.imd.ch/wcy
Ziel	vergleicht die Wettbewerbsfähigkeit der teilnehmenden Länder
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 63 Länder ▪ über 340 Indikatoren (Makrodaten und Umfrageergebnisse von über 6.200 Befragten) ▪ vier Kategorien: Wirtschaftsleistung, Effizienz der Regierung, Effizienz der Wirtschaft, Infrastruktur

2015 lag Österreich
auf Gesamtrang

20

Land (Auswahl)	2017	2016
Schweiz	1	3
USA	2	1
Schweden	3	4
Finnland	6	5
Niederlande	8	7
Deutschland	9	10
Österreich	11	12
UK	15	16
Italien	33	32
Kroatien	46	43

Österreichs Stärken

- Straßen- und Schienendichte (9. und 12. Platz)
- Erhaltung und Entwicklung von Infrastruktur (10. Platz)
- Forschungsausgaben gesamt bzw. von Unternehmen (5. und 6. Platz)
- öffentliche Bildungsausgaben pro Schulkind (6. Platz)

Österreichs Schwächen

- IKT Investitionen (62. Platz)
- Kosten Mobiltelefonie (36. Platz)
- Digitale „Skills“ (36. Platz)
- Fachkräftemangel (41. Platz)

Enabling Trade Index

Institution	Weltwirtschaftsforum
Publikation	The Global Enabling Trade Report 2016
erscheint	alle zwei Jahre (seit 2008)
Link	http://reports.weforum.org/global-enabling-trade-report-2016/
Ziel	untersucht Faktoren und wirtschaftspolitische Maßnahmen, den grenzüberschreitenden Handel erleichtern
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 136 Länder ▪ vier Sub-Kategorien: Marktzugang, Grenzmanagement, Transportinfrastruktur, „Operating“ Umfeld

über
80 %
des Exports gehen nach Europa

Land (Auswahl)	2016	2014
Singapur	1	1
Niederlande	2	3
Schweden	5	9
Finnland	6	5
Österreich	7	18
UK	8	6
Deutschland	9	10
Schweiz	11	7
Frankreich	13	21
USA	22	15

Österreichs Stärken

- Effizienz und Transparenz beim Grenzmanagement (5. Platz)
- „Operating“ Umfeld (12. Platz)
- Verfügbarkeit und Qualität der Transportinfrastruktur sowie der Transportleistungen (8. Platz)
- Zeitaufwand bei Einfuhren (1. Platz)

Österreichs Schwächen

- Zollbarrieren vis-à-vis Drittstaaten (65. Platz)
- Komplexität von Zollbarrieren (108. Platz)
- Effizienz der Postdienstleistungen (21. Platz)

Logistics Performance Index

Institution	Weltbank
Publikation	Connecting to Compete 2016 – Trade Logistics in the Global Economy
erscheint	alle zwei Jahre (seit 2007)
Link	http://lpi.worldbank.org/international/global
Ziel	misst die Logistikperformance auf Basis einer weltweiten Umfrage unter Logistikern
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 160 Länder ▪ weltweite Umfrage unter 6.000 befragten Logistikern ▪ Komponenten: Kosteninformation, Angebotsketten, Transport- und Infrastrukturqualität, Effizienz bei „Clearance“

Österreich lag 2007 auf dem

5.

Gesamtplatz

Land (Auswahl)	2016	2014
Deutschland	1	1
Schweden	3	6
Niederlande	4	2
Singapur	5	5
Österreich	7	22
UK	8	4
USA	10	9
Schweiz	11	14
Frankreich	16	13
Italien	21	20

Österreichs Stärken

- „Tracking and Tracing“ (2. Platz)
- „Logistics Quality and Competence“ (4. Platz)
- Pünktlichkeit von Lieferungen (7. Platz)
- internationale Lieferungen (9. Platz)
- Infrastruktur (12. Platz)

Österreichs Schwächen

- Zölle (15. Platz, aber +8)

Global Manufacturing Cost-Competitiveness Index

Institution	Boston Consulting Group
Publikation	Global Manufacturing Cost-Competitiveness Index
erscheint	unregelmäßig (erstmals 2004)
Link	https://www.bcgperspectives.com/content/interactive/lean_manufacturing_globalization_bcg_global_manufacturing_cost_competitiveness_index/
Ziel	vergleicht das verarbeitende Gewerbe der TOP-25 Industrieexportnationen
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 25 Industriestaaten ▪ vier Kostenfaktoren: Arbeit, Strom, Gas, sonstige Kosten ▪ Länder mit niedrigem Index befinden sich oben in der Tabelle

Arbeitsproduktivität in Österreich stieg seit 2004 um

24 %

Land (Auswahl)	2014	2004
Indien	2	4
China	5	3
Russland	7	5
USA	8	12
Polen	9	8
UK	12	15
Niederlande	14	21
Österreich	14	17
Schweden	18	18
Deutschland	19	19

Österreichs Stärken

- wettbewerbsfähige Industrie und verarbeitendes Gewerbe

Österreichs Schwächen

- andere EU-Staaten verbesserten sich relativ gesehen zu Österreich
- Österreich hat die 6.-höchsten Durchschnittslöhne im Vergleich der TOP-25 Industrieexportnationen

Travel and Tourism Competitiveness Index

Institution	Weltwirtschaftsforum
Publikation	The Travel & Tourism Competitiveness Report 2017 - Paving the way for a more sustainable and inclusive future
erscheint	alle zwei Jahre (seit 2007)
Link	http://www.weforum.org/reports/the-travel-tourism-competitiveness-report-2017
Ziel	vergleicht die Wettbewerbsfähigkeit des Reise- und Tourismussektors
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 136 Länder ▪ über 90 Indikatoren und Sub-Indikatoren (Makrodaten und Umfrageergebnisse)

Österreich war
3.
im Jahr 2003

Land (Auswahl)	2017	2015
Spanien	1	1
Frankreich	2	2
Deutschland	3	3
USA	6	4
Italien	8	8
Schweiz	10	6
Österreich	12	12
Griechenland	24	31
Kroatien	32	33
Türkei	44	44

Österreichs Stärken

- Tourismus-Infrastruktur (1. Platz)
- Umwelt/Nachhaltigkeit (2. Platz)
- Gesundheitsstandards (3. Platz)
- Sicherheitsniveau (14. Platz)
- Lebensqualität
- kulturelle Aktivitäten und Freizeitangebote
- Sommer- und Wintertourismus
- internationales Kongresszentrum

Österreichs Schwächen

- Österreich lag auf dem 3. Platz im Jahr 2003
- Besteuerung und Abgabenbelastung (112. Platz)
- Fachkräftemangel
- Anstellung ausländischer Fachkräfte erweist sich als schwierig (77. Platz)

Verbesserungs- und Reformvorschläge

Aus der Zusammenstellung der in dieser Themenbroschüre enthaltenen Rankings und Indikatoren ergibt sich folgendes Bild:

Österreich liegt im Themenbereich „Wettbewerbsfähigkeit und Standort“ durchschnittlich im oberen Drittel der Wirtschaftsstandorte.



Die Rankings bestätigen zahlreiche positive Aspekte. Österreich ist ein wohlhabendes Land mit hohem BIP-pro-Kopf. Die Arbeitsmarktdaten sind solide, wenngleich die Arbeitslosenzahlen in den vergangenen Jahren leicht angestiegen sind. Österreich weist eine hohe Lebensqualität, hohe Gesundheits- und hohe Umweltstandards auf.

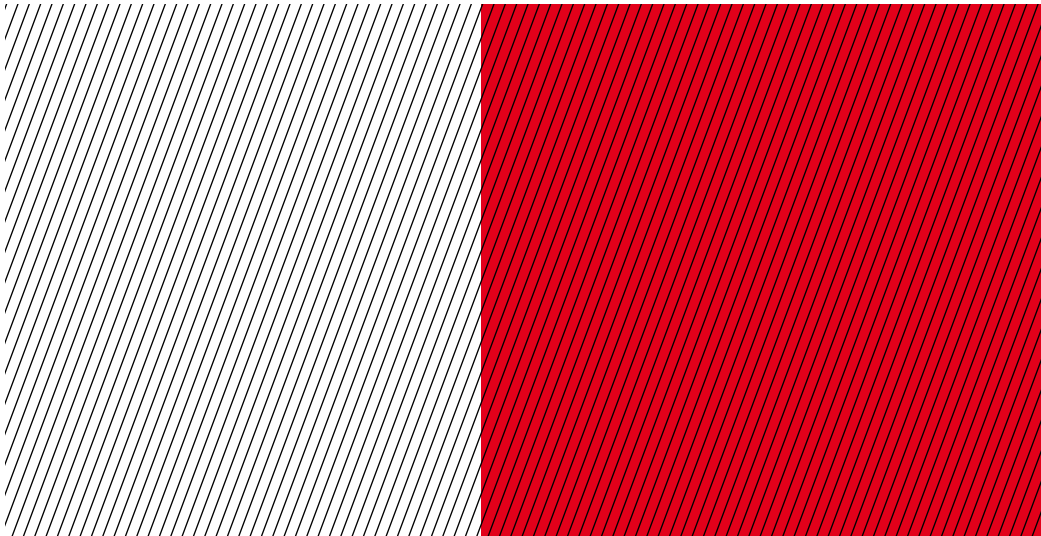


Aus den Rankings geht aber auch hervor, dass auf mehreren Gebieten Handlungs- und Reformbedarf besteht:

- Die Staatsverschuldung und das Defizit steigen.
- Investitionen durch den Staat sind zu einem großen Teil vergangenheitsbezogen und fokussieren zu wenig auf Zukunftsbereiche.
- Die Investitionsquote ist zuletzt schwach ausgefallen und auf Unternehmensebene wurde vermehrt in Ersatzinvestitionen investiert.
- Obwohl die Beschäftigung steigt, steigt auch die Arbeitslosigkeit.
- Das faktische Pensionsantrittsalter hinkt dem gesetzlichen hinterher.
- Unternehmen sehen sich einer hohen Steuer- und Abgabenbelastung und überbordender Bürokratie gegenüber.

Die in den Rankings identifizierten Herausforderungen und Schwächen werden regelmäßig von der Wirtschaftskammer Österreich thematisiert und finden sich in interessenpolitischen Programmen wieder (Zukunft I Wirtschaft Standort Österreich 2015-2020):

- Finanzielle Entlastung für Unternehmen (Senkung der Steuer- und Abgabenquote)
- Weniger Bürokratie für Unternehmen
- Anreize für private Investitionen
- Maßnahmen für Fachkräfte, Flexibilisierung des Arbeitsmarkts (Arbeitszeit, Arbeitsrecht) und Qualifizierungsmaßnahmen
- Systemreformen (Pensionen, Gesundheit, Verwaltung, Bildung) und ausgabenseitige Konsolidierung



Die Themen-Broschüren des Monitoring Reports 2018

■ Wettbewerbsfähigkeit und Standort

- Arbeit und Soziales
- Finanzmarkt und Investitionen
- Bürokratie und Regulierung
- Innovation und Digitalisierung

- Bildung und Qualifikation
- Lebensqualität und Gesellschaft
- Nachhaltigkeit und Energie
- Internationalisierung und Offenheit
- Städte und Regionen

Weitere Broschüren finden Sie unter: wko.at/monitoringreport

IMPRESSUM Medieninhaber und Herausgeber: Wirtschaftskammer Österreich, Stabsabteilung Wirtschaftspolitik
Leitung: Dr. Christoph Schneider | Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien | wp@wko.at | Redaktion: Mag. Stephan Henseler,
T 0590900-4269, stephan.henseler@wko.at | Gestaltung & Projektmanagement: WKÖ Marketing | Layout: Starmühler Agentur &
Verlag GmbH | Druck: Paul Gerin GmbH & CoKG, 2120 Wolkersdorf | Um eine leichtere Lesbarkeit des Textes zu gewährleisten,
wurde im vorliegenden Folder auf die explizit geschlechtsspezifische Schreibweise verzichtet.